Bilder: Martin Schlüter / LANS medicum

Modernes Gesundheitszentrum mit vielen Facetten

„Prävention und Regeneration sind die Schlüssel einer zukunftsorientierten Medizin" – mit diesem Hintergrund und basierend auf einem kreativen Konzept eröffnete die Gesundheitshotelmarke Lanser Hof jüngst das LANS medicum in Hamburg.

Das historische Gebäude der alten Oberpostdirektion im Herzen Hamburgs, erbaut im 19. Jahrhundert im Stil der italienischen Neorenaissance mit Marmor, Stuck, verspiegelten Decken, Eisensäulen und goldenen Figuren, bietet den perfekten Rahmen für ein durchdachtes ganzheitliches Gesundheitszentrum. Hoch waren die Anforderungen für die Firma Bachhuber, die mit dem kompletten Ausbau des Objektes, der in kürzester Zeit erfolgen musste, beauftragt wurde. In enger Zusammenarbeit und fortwährender Absprache mit den Bauherren und Architekten erhielten alle Behandlungsräume, umlaufend im gesamten ersten Stock des Gebäudes, durch hochwertige Materialien ein klares wie exklusives Erscheinungsbild. Im balkonartigen Innenhof wurde ein einzigartiges „Raum-in-Raum-System" geschaffen, mit dem die Nutzfläche um rund 160 Quadratmeter vergrößert werden konnte. Hierbei wurden „Kuben" in einer eigens entwickelten Spezialkonstruktion gefertigt, jeweils versetzt miteinander verbunden und im Lichthof des ersten Stockes aufgestellt. Den Innenhof nach unten begrenzt eine Lichtvoute, nach oben schließt eine Glasdecke das Gebäude ab. Außen reflektieren diese „Räume im Raum" die österreichische Bergwelt – die in einem speziellen Verfahren auf die Hülle aufgebracht wurde. Die klare Linie der Formensprache wird auch im Inneren der „Kuben" fortgeführt, ein eindrucksvolles Beleuchtungskonzept vervollständigt die besondere Optik.

Diagnostik mit allen Sinnen

In der historischen Alten Oberpostdirektion in Hamburg befindet sich das LANS Medicum – das erste urbane Tageszentrum des seit 30 Jahren führenden und mehrfach ausgezeichneten Gesundheitszentrums Lanserhof in Tirol. Es ist ein Ort der Klarheit, der Kontemplation und Stärkung inmitten der Stadt. Es bietet ärztliche Diagnostik mit allen Sinnen, welche die Gesundheit in ihrer Gesamtheit betrachtet. Die daraus resultierenden Therapien wie moderne medizinische Detox-Behandlungen, Vital-Aging, Energiemedizin und mental-emotionale Regenerationsbegleitung kommen aus einer Hand. Als besondere Innovation gibt es im Bereich der Bewegungstherapie einen Höhentrainingsraum, der Sport gleich einer Höhe von 2.000 bis 4.500 Metern ermöglicht.

Perfektion trifft Kreativität

Das Unternehmen Bachhuber zeichnet im LANS medicum Hamburg, designt und entworfen von den Innenarchitekten Meiré und Meiré als innovative Gesundheits- und Wohlfühlwelt, für den Ausbau und die Einrichtung verantwortlich. Gesellschafter Rudolf Bachhuber im Gespräch mit hotelstyle über die besonderen Herausforderungen dieses Projekts und die Zukunft des Gesundheitstourismus.

hotelstyle: Bachhuber steht für höchste Hotellerie-Kompetenz – wie sich ja auch aus Ihrer umfangreichen Referenzliste schließen lässt. Wo lag für Sie persönlich das besondere Augenmerk?

Rudolf Bachhuber: Die Herausforderung waren insbesondere die vorhandene, alte Bausubstanz – die ehemalige Oberpostdirektion Hamburg, die statischen Anforderungen und die kurze Bauzeit. Vor allem mussten wir aber für die im Lichthof eingesetzten Kuben eine spezielle Konstruktion entwickeln. Durch kreative Kraft, handwerkliche Präzision und termingerechte Ausführung hat sich ein Stockwerk in einem historischen Gebäude in ein modernes Gesundheitszentrum auf insgesamt 1.500 Quadratmetern mit außergewöhnlichem Ambiente verwandelt.

hotelstyle: Sie haben mit diesen Kuben zusätzliche Nutzfläche geschaffen. Wie lässt sich diese Spezialkonstruktion genau beschreiben?

Rudolf Bachhuber: Es handelt sich hier um eine aufwändige und eigens entworfene Stahl-, Gips- und Glaskonstruktion. Die schrägen Kuben, mit unterschiedlichsten Höhen und Räume, die ineinander laufen, bilden eine einzigartige Ansicht. Der Aufbau erfolgte auf einem fertigen Boden aus Natursandstein. Besonders geachtet haben wir auf eine Feuerwiderstands-Ausführung in F90 Qualität und einen speziellen Brandschutzvorhang. Zudem galt es die Deckenlast einzuhalten und die komplette Haustechnik zu integrieren.

hotelstyle: Moderne Medizin braucht eine entsprechende Optik. Was vermittelt Ihre Formen- und Farbenwelt den Besuchern des LANS medicum Hamburg?

Rudolf Bachhuber: Die Form- und Farbenwelt ist reduziert auf klare Linien und wirkt durch hochwertige verwendete Materialien sowie den Bezug zum Innenhof. Inmitten der Stadt soll der Gast zur Ruhe kommen, Kraft tanken und sich wohlfühlen. Alles Überflüssige wird vermieden.

hotelstyle: Mit im Mittelpunkt des Gestaltungskonzeptes steht auch ein besonders ansprechendes Beleuchtungssystem?

Rudolf Bachhuber: Die Innenräume werden unaufdringlich und funktionell beleuchtet. Die Kuben haben wir von außen mittels eines unten umlaufenden LED Bandes illuminiert, wodurch sie eine schwebende Optik erhalten.

hotelstyle: In der Hotellerie fließen die Themen Urlaub, Erholung, Regeneration und Präventivmedizin immer stärker ineinander. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Rudolf Bachhuber: Wir müssen uns intensiver mit modernen therapeutischen Möglichkeiten auseinandersetzen. Daraus entstehen entsprechende Anforderungen an neue Raum- und Funktionskonzepte, aber auch an die Ausstattung der Räume, wie Arzträume, Laborräumlichkeiten und spezielle Anwendungsräume. Hier müssen Anschlussmöglichkeiten für alle notwendigen Gerätschaften und Versorgungseinrichtungen vorgesehen und in die Einrichtung geschickt integriert werden. Uns kommt dabei der Umstand zu Gute, dass eines unserer Unternehmen direkt in einem Gesundheitsort inmitten der öffentlichen Therme und der Berufsfachschule bzw. Hochschule für Physiotherapie sitzt. So sind wir jeden Tag mit diesen Anforderungen konfrontiert.

hotelstyle: Der Gesundheitstourismus wächst – nicht zuletzt dank unseres hohen Qualitätsstandards. Sehen Sie hier für die heimische Hotellerie in Zukunft besondere Chancen, was raten Sie den Hoteliers?

Rudolf Bachhuber: Sicherlich gewinnt der Gesundheitstourismus in Zukunft an Bedeutung. Das Bewusstsein für die eigene Vorsorge wächst in der Bevölkerung rasant, denn es werden ja auch die täglichen Anforderungen im Berufsleben immer höher. Dadurch sind immer mehr Menschen bereit, präventiv in die eigene Gesundheit zu investieren. Allerdings sind die Zeiten vorbei, in denen man nur auf „Kur" geht. Wenn schon aus privaten Mitteln in die private Vorsorge investiert wird, so wird ein ansprechendes, modernes Ambiente vorausgesetzt, man möchte das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. Daher werden Wellnessoasen künftig sinnvollerweise stärker durch ganzheitliche und ärztlich betreute Gesundheitskonzepte erweitert werden. Für den Hotelier wäre es daher von Vorteil, nicht nur in die Hardware zu investieren, sondern ein ganzheitliches Konzept mit professionellen Partnern zu entwickeln.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Zur Person:

Rudolf Bachhuber ist Gesellschafter der Firma Bachhuber, einer der erfolgreichsten deutsch/österreichischen Generalunternehmer auf dem Gebiet Hotelausstattung. Die Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Beratung, Planung und Umsetzung von Hotelneu- bzw. -umbauten. Sämtliche Konzepte werden ganzheitlich von einem gewachsenen Team in einem sorgfältigen Prozess entwickelt und gesteuert. Rudolf Bachhuber setzt bei der Positionierung seiner Firma auf das gekonnte Zusammenspiel von klassischem Handwerk, Hotelfachleuten und dem kreativen Geist führender internationaler Architekten. Das Unternehmen hat mehr als 700 Hotelprojekte realisiert.

LANS Medicum Hamburg

Adresse: Stephansplatz 5, 20354 Hamburg
www.lanserhof.com

Fläche: 1.500 m²

Eröffnung: 2012

Design & Entwurf Innenausbau:
Innenarchitekten Meiré und Meiré

Ausbau und die Einrichtung:
Rudolf Bachhuber GmbH & Co KG

ERLESENE INTERIEURS!

Mit mehr als 700 internationalen Hotelprojekten gehört Bachhuber im Bereich Innenausbau zu den Top-Adressen der Branche.
Als Generaleinrichter befassen wir uns mit der kompletten Abwicklung repräsentativer Objekte.
Die Kombination aus Erfahrung, funktioneller Umsetzung und Stilsicherheit garantiert exklusive Einrichtungen.

bachhuber

Rudolf Bachhuber GmbH & Co KG
Frau Sigrid Streif Gewerbering 9 94060 Pocking
Tel. +49 (0)8531 9137-0 Fax +49 8531 913729
e-mail: info@bachhuber-hh.com www.bachhuber-hh.com

Bachhuber GmbH
Frau Sigrid Streif Hackenbuch 58 A-4774 St. Marienkirchen
Tel./.Fax. +43(0)7711 / 33077 s.streif@bachhuber-hh.com

www.bachhuber-hh.com

Bilder: Anantara Hotels, Resorts & Spas

Neuentdeckungen im Paradies

Die Hotelgruppe Anantara Hotels, Resorts & Spas errichtet ihre Häuser auf den schönsten Plätzen – ob im üppigen Dschungel oder auf exotischen Stränden. Auch die jüngsten Mitglieder präsentieren sich als besondere Luxusadressen für Gäste mit Sinn für Ästhetik.

Seit Jahrhunderten stellen die Menschen in Thailand ein Gefäß mit Wasser vor ihre Häuser, als Erfrischung für vorbeigehende Reisende. Der Name „Anantara" leitet sich von einem alten Sanskrit-Wort ab und bedeutet „grenzenlos", als Symbol für die herzliche Gastfreundschaft, die das Kernziel der Anantara Gruppe ausmacht. Und Gastfreundschaft gepaart mit hohem Wohnkomfort erwartet die Gäste auch in den beiden neuen Resorts auf Thailand und den Malediven.

Reif für die Insel

Das Anantara Rasananda Villas Resort & Spa ist das mittlerweile dritte Inselresort der Hotelgruppe in Thailand. Es befindet sich am einsamen „Ton Nai Pan Noi" - Strand an der Nordküste von Koh Phangan und ist von einem üppigen Wassergarten umgeben. Zu den Highlights zählt unter anderem „The Lounge" – der einzige Weinkeller der Insel mit Meerblick. In diesem Degustationsraum genießen Gäste eine erlesene Auswahl an internationalen Weinen, Champagner und Zigarren.

Mit nur 44 Suiten und Villen versprüht das neue Domizil Boutique-Flair und bietet Paaren, Frischvermählten und Erholungssuchenden die notwendige Privatsphäre. Das Design reflektiert mit Holz- und Steinelementen die umgebende Natur und bildet mit farbenfrohen Seidenstoffen einen abwechslungsreichen Kontrast. Alle Suiten und Villen verfügen über einen eigenen Pool sowie über speziell angefertigte Kingsize-Matratzen mit feinster Bettwäsche, Regendusche, Espressomaschine sowie iPod-Docking Station. Im dschungelartigen Garten des Resorts entführt das Anantara Spa auf eine Reise in die asiatische Tradition. Eingebettet in die unbändige Vegetation Koh Phangangs und mit Blick auf die sanften Wellen des Meeres versprechen zwei Teakholz Spa-Suiten Ruhe und Erholung. Im klassischen thailändischen Stil gehalten fügen sie sich harmonisch in die Umgebung ein und bieten unter anderem ein Kräuterdampfbad, eine Tropendusche im Freien sowie eine Dampfhöhle. Für die Anwendungen werden heimische Kräuter und Früchte, Kokosnuss, grüner Tea und Aloe Vera verwendet.

Drei Restaurants und Bars sorgen mit thailändischer und internationaler Küche für das leibliche Wohl. Für Gourmets und Romantiker hält das Anantara Rasananda Villas Resort & Spa außergewöhnliche Dine by Design-Optionen bereit. So genießen Gäste ein köstliches Menü bei Kerzenlicht auf der Terrasse der eigenen Villa, in einem Pavillon am Pool oder am Strand – Butlerservice inklusive!

Unberührter Luxus

Auf den Malediven empfängt Anantara Kihavah Villas Maldives seine Gäste in einer der abgelegensten Lagen im Baa Atoll. Nur etwa 35 Flugminuten von der Hauptstadt Male entfernt, erstreckt sich das Luxusrefugium auf der üppig bewachsenen Insel Kihavah Huravalhi und bietet mit 78 großen Poolvillen, dem Anantara Spa, einem Unterwasser-Restaurant und Weinkeller sowie einem riesigen Pool alles was das Herz begehrt.

Die Villen verfügen über einen eigenen Pool, eine Sonnenterrasse mit Sitzecke, Outdoor-Badezimmer und eine übergroße Badewanne für romantische Stunden zu Zweit. Die Funktion des General Managers übernimmt der Deutsche Dietmar Kögerl, der eine mehr als 20-jährige Erfahrung in der Hotellerie vorweisen kann.

Die luxuriösen, 260 Quadratmeter großen Villen verstecken sich entweder sichtgeschützt in der üppigen Vegetation am Strand oder thronen mit Panoramablick über dem azurblauen Ozean. Ihre Architektur orientiert sich an der einheimischen Bauweise mit palmengedeckten Dächern und offenen Wohnräumen, die den Blick auf die atemberaubende Inselwelt freigeben. Da die Villen um die natürliche Vegetation positioniert wurden, finden sich in einigen von ihnen Palmen, die durch Räume und Dächer wachsen.

Mehr vom Meer

Die Einrichtung spiegelt die Farben der umliegenden Korallenriffe wider und ist von lokalen und marokkanischen Akzenten geprägt. Zur exklusiven Ausstattung zählen unter anderem Wäsche aus feinster ägyptischer Baumwolle, Espressomaschine und Weinkühlschrank. Besonders luxuriös präsentieren sich vier Pool Residences mit jeweils zwei Schlafzimmern, einem separaten Wohnraum, Marmorböden, begehbaren Kleiderschränken sowie einem 24-Stunden Butler-Service.

Zum leiblichen Wohl tragen fünf Restaurants und zwei Bars bei. Highlight ist das Unterwasser-Restaurant „Sea", das köstliche Fischgerichte serviert und zudem einen Weinkeller sein Eigen nennt. Das Restaurant „Fire" tischt schmackhafte Grillspezialitäten auf, die „Sky" Bar auf der Dachterrasse serviert erlesene Cocktails mit Meerblick und im Restaurant „Salt" werden die Speisen auf Blöcken aus Himalaya-Salz zubereitet. Ein Salz-Sommelier gibt hier wertvolle Tipps zur Verfeinerung der Gerichte.

Ganz im Sinne des Naturschutzes: Auf motorisierten Wassersport hat das Resort bewusst verzichtet, um die Tier- und Pflanzenwelt des empfindlichen Atolls nicht zu stören. Zudem hat jeder Gast die Möglichkeit während des Aufenthalts eine Koralle zu pflanzen, deren Wachstum man im Internet live verfolgen kann.

Bilder: Hotel am Badersee

Neuer Glanz am Fuße der Zugspitze

Das traditionsreiche 4-Sterne-Haus „Hotel am Badersee" erstrahlt seit Mitte August im neuen Glanz. Durchdachte Investitionen schaffen ein heimeliges Ambiente und hohen Wohn- wie Tagungskomfort.

Malerisch am Fuße der Zugspitze gelegen, ließ der Benefizienrat 1871 im oberbayrischen Ort Grainau seinerzeit am Badersee eine Zufahrtsstraße und ein Häuschen mit einfacher Aussichtsplattform errichten. So entwickelte sich dieser Ort schon früh zu einem beliebten Ausflugsziel mit Gastronomie, an dem auch viele Künstler ihre Tage verbrachten. Nun präsentiert sich hier das traditionsreiche 4-Sterne „Hotel am Badersee" in neuer Optik. Mit den jüngst erfolgten aufwendigen Modernisierungs- und Baumaßnahmen in Millionenhöhe ist das renommierte und im alpenländischen Stil erbaute Tagungs- und Resorthotel, das aus einem Land- und einem Seehaus besteht, einen wichtigen Schritt in die Zukunft gegangen.

Träumen & durchatmen

Im komplett entkernten und neu eingerichteten Landhaus wurden im Erd- und im ersten Obergeschoß Zimmer im modernen ländlichen Stil in warmen Naturtönen geschaffen. Die Gartenzimmer im zweiten Obergeschoß präsentieren sich mit hellen Farben und viel Grün, alle Zimmer erhielten moderne Bäder, Echtholzparkett und neue TV Geräte.

„Wir wollen unseren Gästen Komfort auf höchstem Niveau bieten. Das Ambiente soll dazu beitragen, dass sie den Alltag für eine

Weile hinter sich lassen können. Träumen, durchatmen, begeistern und verwöhnen, das ist unser Credo," so Geschäftsführer Michael Hochleitner.

Als Wegweiser im Hotel dient eine Vier-Farb-Symbolik: Rot (Abendsonne) für den Wohnbereich, Gelb (Mittagssonne) für die Gastronomie, Grün (Wald) für den Spa-Bereich und Blau (See) für den Tagungsbereich. Ein neues Gesicht haben auch die Hallen und Flure des Hotels bekommen. Die Rezeption und der gesamte Eingangsbereich mit der so genannten Landhaus-Halle, schaffen mit einem gekonnten Mix aus Altholz und Edelstahl eine gelungene Verbindung von Tradition und Moderne. Panoramabilder der Bergmassive an den Wänden und individuell gestaltete Sitzmöbel – so präsentiert sich die neue Tagesbar „Bergstation". Zum Treffpunkt mit Stil wird am Tagesende die Abendbar „Talstation". Ein offener Kamin, Großbild-TV sowie eine breite Auswahl an anspruchsvollen Spirituosen, Weinen und Cocktails laden zum Relaxen ein.

Tagen & Genießen

Alpenländischer Stil und Technik – das neue lichtdurchflutete Tagungsatrium bietet mit 19 Tagungsräumen und modernster Konferenztechnik auch anspruchsvollen Businessgästen höchsten Komfort. Ein neuer Pausen- und Kreativbereich mit unterschiedlichen Sitzgruppen fungiert als kommunikativer Mittelpunkt. Als weiteres Highlight des Hauses gilt das Landhaus-Spa mit 430 Quadratmetern Wohlfühlfläche, das im November eröffnet. Die finnische Sauna im neuen Wintergarten bietet einen direkten Blick auf das Zugspitzmassiv, Saunarium und Erlebnisduschen versprechen Entspannung pur und die 15 Quadratmeter große „Schneekammer" sorgt mit Schnee das ganz Jahr über für Abkühlung. Die neue Kaminlounge, mit offenem Kamin und Terrasse, dient als Ruhebereich und bietet ebenfalls einen einzigartigen Blick auf die umliegende Berglandschaft.

Nachhaltig geplant

Hoteldirektor Alexander Riehn im Gespräch mit hotelstyle über die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und den Weg in eine nachhaltige Zukunft.

hotelstyle: Worin lagen die besonderen Herausforderungen bei der Neugestaltung des Hotels am Badersee?

Alexander Riehn: Die größte Herausforderung war sicherlich das Bauen im Bestand. – Eine 30 Jahre alte Bausubstanz ist in insgesamt drei Bauabschnitten komplett verändert worden, vom ursprünglichen Charakter kann man heute nichts mehr spüren. Dazu haben wir tragende Wände eingerissen, Säulen herausgeschnitten, Estriche entfernt, Geschoße eingezogen. Statisch musste das natürlich sauber berechnet und die Bauabwicklung logistisch perfekt durchdacht werden.

hotelstyle: Das Hotel hat eine lange Geschichte, wie wichtig war der Bezug zur Region?

Alexander Riehn: Unser Ziel war es, ein modernes und zukunftsorientiertes Hotel zu schaffen. Das Ambiente des alten Hotels hatte den Charme der 80er Jahre – viel Holz, niedrige und einengende Räume mit Kassettendecken. Wir wollten eine offene, moderne Atmosphäre schaffen, aber dennoch nicht auf den Gemütlichkeitsfaktor verzichten. Das Lokalkolorit sollte ganz bewusst erhalten bleiben, aber auf eine zeitgeistige Art und Weise. So haben wir beispielsweise 70 bis 80 Jahre altes Holz mit Edelstahl kombiniert, was wirklich toll aussieht. Dieser Mix von alten und neuen Materialien gibt dem Haus eine ganz besondere Atmosphäre – auch die neue Bar besticht mit dunklem Holz in Kombination mit dünnem hinterleuchteten Onyx. Davor laden gemütliche Sitzgruppen vor einer Naturbruchsteinwand mit integriertem Kamin und einem 60-Zoll-Flatscreen zum Entspannen ein. Hier bleibt man einfach gerne sitzen!

hotelstyle: Das neue Logo soll den Gang in eine neue Zukunft spiegeln. Inwiefern?

Alexander Riehn: Das Logo stellt die Zugspitze und das Loisachtal mit dem Badersee dar und demonstriert auf stilisiertem Wege die einzigartige Lage unseres Hauses. Es ist ein Bestandteil unseres neuen Weges, weil wir uns mit unserem Umbau ganz neu ausrichten. Das alte Logo war aus den 80er Jahren und zeigte eigentlich 4 Wort- und 2 Bildmarken zugleich. – Ein Horror für jedes Marketing. Das neue Logo verbunden mit den Slogans „Träumen", „Durchatmen", „Begeistern" und „Verwöhnen" transportiert unser Angebot perfekt an die richtige Zielgruppe – Urlaubs- wie Tagungsgäste. Auch unser Internetauftritt ist neu, mit einer starken Ausrichtung auf Direktverkauf. Wir bieten verstärkt online Buchungsmöglichkeiten für Packages an kurzentschlossene, aktive Kurzurlauber. Denn diese suchen mittwochs Abend zuhause auf der Couch mit dem iPad nach dem idealen Aufenthalt für das kommende Wochenende. Die Zeiten als man 14 Tage Urlaub fix ein Jahr vorher im Hotel oder im Reisebüro buchte, sind endgültig vorbei.

hotelstyle: Ein wichtiger Faktor war eine zeitgemäße und eine die Ressourcen schonende Energieversorgung?

Alexander Riehn: Wir haben ein naturschonendes und gasbetriebenes Blockheizkraftwerk neu eingebaut, das für die benötigte Menge an Wärme und Strom sorgt. In verschiedenen Bereichen des Hotels wird darüber hinaus mit Wärmerückgewinnung gearbeitet, wie etwa in den Bädern. Ein geringer Energiezukauf erfolgt lediglich für den Küchenbereich, aber auch dieser besteht zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien, wie z. B. Wasserkraft. Wir sparen zudem Energie dank Masterschaltern, Energiesparlampen und LEDs. Wir leben das Energie- und Umweltthema in unserem Alltag mit unseren Mitarbeitern und auch unseren Gästen, es ist Teil unserer Philosophie.

hotelstyle: Wie sieht das in der Praxis aus?

Alexander Riehn: Unsere Gäste werden beispielsweise per Informationsfolder, den „Gästeguides", auf ihren Zimmern gebeten, nur jene Lampen einzuschalten, die sie auch wirklich brauchen. Die Festbeleuchtung beim Fernsehen muss ja nicht sein. Auch die Mitarbeiter werden geschult, Licht stets abzudrehen, wenn es nicht benötigt wird – in Summe macht das einiges an Stromersparnis aus. Wir haben in den Zimmerbereichen aber auch Abfallbehälter mit Zwischenwänden, damit Mülltrennung schon vor Ort passiert. Oder wir bitten unsere Tagungsgäste Verpackungsmaterial bei Präsentationen schon vor der Anreise umweltgerecht zu entsorgen. Wir streben für die Zukunft Zertifizierungen an, wie das Gütesiegel Certified Green Hotel® des VDR, dem Verband deutsches Reisemanagement. Das ist ein Prüfungskatalog mit über 65 Kriterien in den Kategorien Energie, Wasser, Müll, Essen & Trinken, Mobilität, gesellschaftliche

Verantwortung und Information & verantwortungsvolles Handeln. Denn Gäste stellen zunehmend nicht nur hohe Ansprüche an ihre Unterkunft, sie erwarten auch, dass ihr Hotel nachhaltig und ökologisch zukunftsweisend geführt wird.

hotelstyle: Wie ist hier das Verhältnis von Investition und Ersparnis bei Ihrer Bioheizanlage?

Alexander Riehn: Wir rechnen mit einer Gesamtersparnis von mindestens 25 Prozent. Wobei wir die Anlage nicht gekauft haben, sie ist Teil eines Gesamtpackages der BayWa-Energie. Diese hat die Anlage kostenfrei errichtet, dafür sind wir mit einem langjährigen, aber für uns vorteilhaften Vertrag an das Unternehmen gebunden. Das ist eine interessante Sache für viele Hotelbetreiber, denn so wird Nachhaltigkeit auch für Einzelhoteliers leistbar.

hotelstyle: Nehmen Ihre Gäste Ihre diesbezüglichen Umweltbemühungen wahr?

Alexander Riehn: Wir haben auf unserer Facebook Fanpage ein Bautagebuch geführt und so unsere Gäste und alle Interessierte darüber informiert, in welcher Weise wir das Hotel am Badersee verändern. Das hat großen Anklang gefunden –vor allem auch hier in der Region. Ob der Friseur im Tal oder Kollegen – sehr viele Menschen wollten mehr über unser alternatives Energiekonzept wissen. In unserer Region sind ja Solardächer problematisch, da sie bei Sonnenschein die Helikopterpiloten bei ihren Rettungseinsatzflügen auf die umliegenden Berge blenden. Wir haben mit unserem Konzept somit einen neuen Weg aufgezeigt und damit gewissermaßen eine Vorreiterrolle übernommen – was uns stolz und glücklich macht!

Hotel am Badersee

Adresse:	Am Badersee 1-5 82491 Grainau / Zugspitzdorf www.hotelambadersee.de
Eigentümer:	Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Architekt:	
Zimmer:	136 Zimmer unterschiedlichster Kategorien
Eröffnung:	August 2012

Bilder: Hotel Gmachl / Bergheim

Relax me Amadeus!

Das Hotel Gmachl Bergheim sorgte in den letzten Jahren mit umfangreichen Um- und Neubauten für kontinuierliche Qualitätssteigerungen. Die jüngste Neugestaltung betrifft 19 Zimmer, die sich als Hommage an Salzburg und Mozart verstehen: „Rock me Amadeus" wünschte sich einst Falco, „Relax me" wünschen sich hingegen heute die Hotelgäste.

Nur 5 km von der Salzburger Altstadt präsentiert sich der in den letzten Jahren neu gestaltete Traditionsbetrieb Gmachl Bergheim als 4-Sterne-Superior-Landhotel im Grünen mit gemütlich-luxuriösen Zimmern und exquisitem Relax- und Beautybereich. Typisch Salzburger Atmosphäre hat das familiär geführte Haus schon immer ausgezeichnet – heute aber gilt es als „Stadthotel" der etwas anderen Art!

Verwöhnen nach allen Regeln der Kunst

Eingebettet in einen 10.000 Quadratmeter großen Erlebnisgarten verbindet das Haus historisch-ländliches Ambiente mit den modernen Annehmlichkeiten eines exquisiten Wellnessbereiches. Zum Baden stehen ein Naturbadeteich mit Kneippanlage, ein ganzjährig beheizter Außenpool, ein großes Hallenbad mit Ruheraum sowie ein Felswhirlpool bereit. Für perfekte Entspannung sorgt zudem der neu erbaute Garten Spa mit traumhaftem Blick ins Grüne. Das „Vitarium" umfasst eine Saunalandschaft mit Stubensauna, Edelsteindampfbad, Kräuterbad, Laconium und einen neuen Family Spa. Abgerundet wird das Angebot durch ein umfangreiches Beauty-Massagepaket, das von Profis aus dem fernen Osten verstärkt wird: Vinod und David Batra, zwei indische Ayurveda-Experten, verwöhnen Gäste mit individuell auf den jeweiligen Grundtyp abgestimmten Behandlungen.

Ein weiteres Extrazuckerl

Familie Gmachl stellt ihren Gästen einen 240 PS starken Porsche Boxster – sehr stylish in Rot! - gegen einen geringen Unkostenbeitrag bis zu drei Stunden täglich zur Verfügung. So lässt sich die Stadt Salzburg sowie das Berchtesgadener Land in kürzester Zeit auf sportlich-lässige Weise erkunden - mit der Gewissheit, pünktlich zum glanzvollen Abendmenü wieder im Hotel zu sein. Denn dieses zu versäumen, wäre wirklich schade: Klassisch österreichische Spezialitäten in verfeinerter Form wie Tafelspitz oder Topfenknödel mit Marillenröster prägen die bodenständige Speisekarte, entsprechend ergänzt durch einen erstklassig sortierten Weinkeller. Viele Produkte stammen aus der hauseigenen Metzgerei, vom Gault Millau wurde die Küche - unter der langjährigen Leitung von Küchenchef Gottfried Götz - übrigens mit einer Haube belohnt!

Zuhause bei Mozart

Zu den Zimmern, Suiten und Appartements im komfortablen Landhausstil gesellten sich 2008 acht neu erbaute große Panoramasuiten, die südseitig gelegen sind und einen herrlichen Blick auf die Festung Hohensalzburg freigeben.

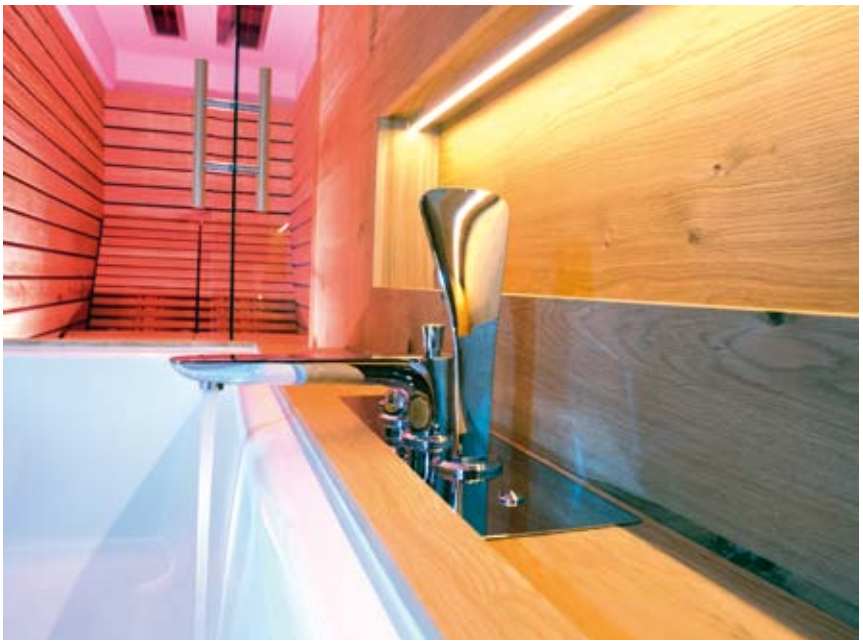
Die klingenden Namen der im diesjährigen

23

34

BAR
RESTAURA

Sommer umgebauten Zimmer „Salzburg" und „Mozart", lassen eine besondere Verbundenheit zur Region erahnen: Fotografien von Noten, Musikinstrumenten, Festspielszenen und stimmungsvolle Aufnahmen aus den mittelalterlichen Gassen der Salzburger Altstadt zieren die Zimmer. Edle, heimische und natürliche Materialien, massive Eichenholzböden und -möbel, geradliniger, zeitgemäßer Stil in Kombination mit traditionellen Elementen und viel Licht prägen die Gestaltung.
Alle neuen Zimmer sind mit Blick ins Grüne ausgerichtet und verfügen über großzügige Balkone, von denen man über die große Parkanlage bis in die Salzburger Bergwelt blickt. Die schroffen Gipfel von Untersberg und Tennengebirge scheinen bei klarer Sicht zum Greifen nahe. Zwei Spa-Suiten mit Infrarotkabine und Doppelbadewanne versprechen zudem Wellnessglück auf ganz private Art. Naheliegende Vermutung: In diesen Räumen hätte auch Herr Mozart dereinst sehr gerne logiert!



Wohnen nach Noten!

Silvia und Franz Gmachl ist es ein besonderes Anliegen, die lange Tradition ihrer Hoteliersfamilie ins Hier und Heute zu übersetzen. Die neuen Zimmer und Suiten punkten mit engem Salzburgbezug. Die Gastgeber im Gespräch mit hotelstyle über die Neuheiten des Hauses und dem Anspruch sich selbst und dem Spirit des Hauses treu zu bleiben.

hotelstyle: Warum haben Sie auch heuer wieder einen Umbau vorgenommen?

Silvia Gmachl: Wir wollten einerseits unsere Stärken noch besser präsentieren und andererseits erschienen uns auch einige Zimmer im Haupthaus nicht mehr zeitgemäß. Die Räume waren dunkel und eng, vor allem der Bezug nach draußen zur umliegenden Bergwelt war nicht optimal gestaltet. Wir haben daher die Betten um 90 Grad gedreht, damit der Gast bereits beim Aufwachen in den Genuss des Panoramablicks kommt. Die Bäder geben nun mit großen Duschen und einer drehbaren „Vip-Türe" bei Bedarf genügend Sichtschutz und Rückzugsmöglichkeit, gestatten aber wenn gewünscht auch ein halboffenes Raumgefüge. Bei den Materialien sind wir auch dieses Mal wieder sehr in Richtung Natur gegangen und haben viel uriges, teils unbehandeltes Holz eingesetzt. Wichtig waren uns stimmige Details – wie etwa die schönen Lederbänder, die das Mobiliar mit Aufschriften wie „Bar" oder „Kofferbock" zieren. Die großen vorgelagerten Balkone mit gemütlichen Relaxstühlen erweitern den Wohnraum an warmen Tagen. Mit einem Wort: Wir haben die Natur mit diesen neuen Räumen sehr vielfältig erlebbar gemacht.

hotelstyle: Sie verfolgen mit jedem Umbau sehr konsequent einen modern-urigen Stil?

Franz Gmachl: Wir wollen uns trotz Modernisierungsmaßnahmen nicht verbiegen. Offen für Neues zu sein, dabei aber authentisch zu bleiben – das ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten Grundlagen für einen langfristigen Erfolg in der Hotellerie. Sicher ist man immer wieder verleitet Einrichtungstrends aufzugreifen. Aber wir stellen uns jedes Mal die Frage: Passt das für uns, passt das für unsere Gäste? Ein gut funktionierender Hotelbetrieb ist ja genaugenommen ein Gesamtkunstwerk – vom Ambiente über das Angebot, der Kulinarik bis hin zum Personal sollte das Konzept stimmig sein. Dass Gäste den Spirit unseres Hauses spüren können, erscheint mir ungeheuer wichtig.

hotelstyle: Und in diese neuen Zimmer ist ja nun Mozart miteingezogen?

Silvia Gmachl: (lacht) Ja, gewissermaßen. Denn wir haben unsere Suiten und Zimmer dem Thema Musik und Salzburg gewidmet. Wir wollten bewusst einen sehr engen Bezug zur Region herstellen, denn unsere Gäste kommen ja nicht aus purem Zufall hierher. Je intensiver sie diese wunderbare Stadt und die umliegende Natur erleben können, desto glücklicher sind sie. Wer im Gmachl wohnt, muss das Haus aber nicht unbedingt verlassen, um etwas von der Geschichte und dem Charme der Stadt zu spüren.

hotelstyle: In den neuen Zimmern wohnen Ihre Gäste quasi nach Noten – eine ungewöhnliche Idee?

Franz Gmachl: Mozart zum Thema zu machen, lag ja irgendwie nahe. Architekt Franz Kirchmayr hat uns eine Bäderskizze mit dem Thema „Noten" präsentiert. Diese Idee hat uns sofort gefallen. Allerdings wollten wir nicht irgendwelche Noten, uns war ein historischer Bezug wichtig. Deshalb haben wir Auszüge von Mozarts „Krönungsmesse" in den Bädern verewigt, die unweit vom Hotel in der Wallfahrtskirche Maria Plain uraufgeführt wurde. Diese Noten wurden in einem aufwändigen Herstellverfahren erst vom Salzburger Festspiel-Fotografen Luigi Caputo fotografiert und dann überdimensional auf die satinierten Glaswände der Duschen gedruckt.

hotelstyle: Das Thema Mozart und Salzburg als Festspielstadt begegnet aber auch bei anderen Ausstattungsdetails?

Silvia Gmachl: Durchaus – als besonders netten Einfall des Architekten finde ich beispielsweise die Bilder in den Kleiderschränken. Wenn der Gast die Türen öffnet, blicken ihm nicht wie gewohnt dunkle Wände entgegen, sondern groß affichierte Motive mit einem engen Salzburgbezug – wie etwa Musikinstrumente oder Festspielszenen. Aber auch Panoramabilder oder das bekannte Kunstwerk in der Altstadt „Der Mann auf der goldenen Kugel" von Stephan Barhol finden sich in den Räumen. All diese Motive hat Luigi Caputo selbst von Originalen fotografiert, es sind also keine zugekauften Bilder, sondern fotografische Kunstwerke für sich. Auch hier war es uns wichtig, etwas Authentisches, Echtes zu präsentieren.

hotelstyle: Der Umbau war dieses Mal zugleich auch eine logistische Herausforderung?

Franz Gmachl: Ja, denn der Umbau erfolgte im Haupthaus – deshalb mussten wir den Betrieb schließen. Aber mehr als zwei Wochen waren aufgrund der Buchungslage einfach nicht möglich, weshalb ein wirklich exaktes Timing gefragt war. Architekt Kirchmayr hat sich mit seinem Bruder in diesen 14 Tagen die Bauaufsicht geteilt und alle Handwerker perfekt dirigiert – aus meiner Sicht eine logistische Meiserleistung. Wir konnten auf die Stunde genau pünktlich wieder eröffnen, alles hat bestens geklappt – und das ist für einen Viersterne-Betrieb sehr wichtig. Man steht ja an jedem einzelnen Tag für Topqualität – welcher Gast will bei seiner Ankunft schon die Spuren einer Baustelle sehen?

hotelstyle: Sie investieren konsequent in Ihre Zimmer und Suiten – wird das Thema „Rückzug" für die Gäste künftig noch wichtiger?

Silvia Gmachl: Das hängt aus meiner Sicht stark von der Gästezielgruppe ab. Unsere Stammgäste suchen nach wie vor die Kommunikation im Haus, plaudern gerne an der Bar oder abends bei Tisch – sehr oft auch mit dem Personal. Bei den jungen Gästen bemerken wir durchaus eine Tendenz, die Zimmer sehr intensiv als Rückzugsoase zu nützen, oft verbringen sie dort nahezu den gesamten Aufenthalt. Sie schauen DVD´s, relaxen und lassen sich auch das Essen auf das Zimmer servieren. Deshalb haben wir ja nun auch spezielle Spa-Suiten gebaut – mit einer Infrarotkabine und einer großen Doppelbadewanne mitten im Raum und direktem Blick auf das Bergpanorama. Perfekt für Frischverliebte, die auf diese Weise Zweisamkeit ganz ungestört genießen können!

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Hotel Gasthof Gmachl Bergheim

Adresse:	Dorfstraße 35, 5101 Bergheim bei Salzburg www.gmachl.at
Bauherren:	Franz und Silvia Gmachl
Architekt:	Franz Kirchmayr
Bauzeit:	2 Wochen
Bauumfang:	19 Zimmer und Suiten
Eröffnung:	August 2012

Franz Kirchmayr GmbH: Architektur, Design, Interior, Planung, Ausschreibung, Bauaufsicht

Färbergasse 43, A-5600 St.Johann/Pg.
Mobil: +43(0)664 34 16 573 • Tel. + Fax +43(0)6412 59862
f.kirchmayr@sbg.at • www.franz-kirchmayr.at

KLAFS: Beratung - Planung - Montage: Dampfbad Delta, Sauna Lounge

Bilder: Hotel Elisabeth

Im Zeichen der Ursprünglichkeit

Das Hotel Elisabeth in Kirchberg bei Kitzbühel ist mit 88 Zimmern das einzige Vier-Stern-Hotel in Tirol mit einer perfekten Harmonie aus Hotellerie und Landwirtschaft. Seit zwei Generationen familiengeführt schafft das Haus den Spagat zwischen Moderne und Tradition.

Inmitten der Bergwelt der Kitzbüheler Alpen steht das Hotel Elisabeth einerseits für Exklusivität und Komfort und andererseits für Tiroler Heimatbewusstsein und der Ursprünglichkeit der bäuerlichen Produktion. 1948 kauften Gertraud und Johann Walch senior das Bauernhaus im Weiler „Zeindl Au" und bauten es zu einem kleinen Wirtshaus mit fünf Gästezimmern um. 1981 übernahm Sohn Johann Walch mit seiner Frau Ilse den Gasthof und eröffnete ihn nach Um- und Ausbauten 1989 als Hotel Elisabeth. Nach vielen Modernisierungsmaßnahmen wurden nun im April in einer aufwendigen Bauphase auch 36 Zimmer neu gestaltet und rundumerneuert. Bei jeder Bautätigkeit legt Familie Walch höchsten Wert auf traditionelle Baustoffe, weshalb es trotz allen Fortschritts gelungen ist, die ursprüngliche und warme Ausstrahlung des Hauses zu bewahren. Neben vielen Highlights, wie hausgemachten kulinarischen Spezialitäten, bietet das Haus auch eine weitläufige Wohlfühlwelt, die sich über drei Etagen erstreckt und ein umfassendes Programm für die Gesundheit und Schönheit offeriert. Neben einer gemütlichen Altholzsauna komplettieren unter anderem ein Sanarium, ein Aromadampfbad, ein Dampfbad, eine Solegrotte sowie ein weitläufiger Freiluftbereich das Angebot.

Schritt für Schritt zum Wohlfühlresort

Das Hotel Elisabeth – Sehenswertes Beispiel einer Entwicklung vom einfachen Bauernhof zu einem attraktiven 4-Sterne-Resort. Hotelier Johann Walch im Gespräch mit hotelstyle über die Notwendigkeit, mit Ausstattung und Angebot stets am Puls der Zeit zu sein.

hotelstyle: Aus einem ehemaligen Bauernhof ist mit den Jahren ein modernes Wohlfühlhotel entstanden. Das bedeutete viele Baustellen und hohe Investitionen – hat sich das ausgezahlt?

Johann Walch: Trotz aller Arbeit und Anstrengung: Auf jeden Fall! Wir haben seit der Übernahme des Bauernhofs permanent erneuert, erweitert und modernisiert. 2003 wurden beispielsweise der Wellnessbereich und der Suitentrakt Residenz hinzugebaut, umfangreiche Renovierungen folgten auch im Jahr 2006 und 2008. So haben wir Schritt für Schritt aus einem Altbestand etwas Neues gemacht, ohne dessen Wurzeln zu verleugnen. Die Räume wurden vergrößert, neu angeordnet, auch die Fassade bekam ein neues Gesicht. Das Haus wurde aufgestockt, die Dächer mit Natursteinen verkleidet. Diese Investitionen waren notwendig, um die Ansprüche und Wünsche unserer Gäste erfüllen zu können, aber auch um unsere Philosophie auf zeitgemäße Art leben zu können.

hotelstyle: Was zeichnet die Philosophie Ihres Hotels aus?

Johann Walch: Unser Motto lautet: „Viereinhalb Sterne und ein Herz fürs Land". Unsere Familie steht für Tirol, Heimat und hiesige Werte. Wir fühlen uns am wohlsten, wenn wir „echt" sein dürfen. Auf unsere Wurzeln sind wir als Familie stolz und wir messen auch den Schätzen der Natur und der Ursprünglichkeit der Lebensmittel besonders große Bedeutung bei. Unsere Gäste werden beispielsweise mit eigenen Produkten aus der Käserei Kasplatzl, der Hof-Konditorei und dem Bauernhof „Scherrhof" verwöhnt. Die hochwertige Küche des Hotels kann damit jederzeit auf selbst erzeugte Produkte zurückgreifen und unsere Schmankerl aus eigener Herstellung kommen beim Frühstücks- und Nachmittagsbuffet genauso auf den Tisch wie beim fünfgängigen Abendmenü. Zudem setzen wir auch in punkto Umwelt auf Qualität und Nachhaltigkeit. In kalten Stunden werden beispielsweise alle Räume umweltschonend in wohlige Wärme getaucht. Die eigene Bio-Hackschnitzelheizung reguliert sich ganz natürlich mit der Außentemperatur.

hotelstyle: Bei Ihrem jüngsten Umbau haben Sie die Zimmerbereiche neu designt – wo lag hier Ihr Augenmerk?

Johann Walch: Bei der Renovierung der 36 Zimmer wurde besonderer Wert auf das Thema Zirbe gelegt. Zirbenholz hat nachweislich eine beruhigende und gesundheitsfördernde Wirkung auf Körper und Geist. In Kombination mit Naturmaterialien wie Leinen und Baumwolle und Erdfarben haben wir ein sehr heimeliges Ambiente geschaffen. Die Wände schmücken Motive aus der Natur, der angenehme Geruch des Holzes vermittelt zusätzlich Wohlfühlatmosphäre. Wichtig war uns auch ein großzügiges Raumangebot. So verfügen beispielsweise die zweiräumigen Suiten „Elisabeth" über 45 bis 56 m² Wohnfläche mit großen Wohlfühlbädern.

hotelstyle: Die regionale Kulinarik ist wie Sie sagen ein großes Thema, dafür wurde ebenfalls ein entsprechendes Ambiente geschaffen?

Johann Walch: Wir haben insgesamt fünf unterschiedliche Stuben und damit sehr vielfältige Möglichkeiten, unsere Gäste zu bewirten. Die „Zeinlachstub'n" gilt als Herzstück des Hauses. Sie präsentiert mit 40 Sitzplätzen die sehr stilvolle Feinarbeit eines lokalen Tischlers und spiegelt einen engen regionalen Bezug zur heimischen Handwerkstradition wider. Die Fichtenstube ist eine gemütliche Altholz-Stube für kleine Feiern, die viel von der traditionellen Tiroler Gemütlichkeit vermittelt. Der Wintergarten mit 80 Sitzplätzen besticht durch Panoramafenster, eine gemütliche Erker-Sitzecke und ist mit Tanzfläche, Großbild-Leinwand und Tribüne ausgestattet. Weiters gibt es noch eine große Kaminstube mit offenem Feuer, die an den Wintergarten angrenzt sowie die offen gestaltete, aber separat begehbare Rettensteinstube, die gerne für Familienfeiern genutzt wird.

hotelstyle: Was macht Ihr Hotel aus Ihrer Sicht unverwechselbar?

Johann Walch: Sicher die sehr ungewöhnliche Kombination aus 4-Sterne-Superior-Hotel und integrierter Landwirtschaft, die überall zu spüren ist. Die Natur und ihre Erhaltung sowie die regionale Verbundenheit spielen hier eine große Rolle und die Hotelgäste können das hautnah miterleben. Im Rahmen des Hotelaktivprogramms wird anhand von geführten Wanderungen und Führungen durch die Käserei und die Landwirtschaft das Kon-

zept näher gebracht. Und von der Almbutter am Frühstücksbuffet bis zum Fleisch beim Abendmenü weiß der Gast genau, was er isst und wo es herkommt. Diese Ursprünglichkeit auf so direkte Art zu erleben, das ist für unsere Gäste immer wieder etwas ganz Besonderes!

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Hotel Elisabeth

Adresse: Aschauerstr. 75
6365 Kirchberg
www.hotel-elisabeth-tirol.com

Bauherr: Walch Johann
Architekt: Manfred Ganster
Planungsbeginn: 2008
Fertigstellung: Juli 2012

KLAFS: Beratung - Planung - Montage: Wellnessbereich

Bilder: Hotel Neumayr / Architekten Scheicher

Glückliche Gäste, grüne Zahlen!

Im salzburgerischen Ort Obertrum überzeugt ein neues Gästehaus in jeglicher Hinsicht: Es wurde in nachhaltiger und modularer Bauweise hergestellt, bietet für seine Bewohner hochwertigen Wohnkomfort und schonte zugleich die Investitions-Brieftasche der Bauherrin.

Das Gästehaus neben der grünen Wiese vor dem Gasthof/Hotel Neumayr begeistert Gäste und Inhaberin gleichermaßen. Es definiert alpenländische Architektur im Tourismus auf zeitgemäße Weise und punktet mit intelligenten Fakten: Errichtung in nachhaltiger und modularer Bauweise mit schlichten Formen, Einsatz von regionalen Materialien mit kurzen Transportwegen und raschen Lieferzeiten, niedrigste Energiekosten sowie günstige Preise durch eine serienmäßige Produktion in Österreich.

Das architektonische Konzept ist ein Produkt der Eigenmarke „R.I.O.F._modular", entwickelt von den Architekten Scheicher, deren Kernkompetenz im ästhetisch nachhaltigen Bauen liegt. Bei „R.I.O.F._modular" werden die Zimmer als Holzmodule zu 90 % in witterungsgeschützten Produktionshallen - inklusive dem gesamten Innenausbau, von der Nachttischlampe bis zum Brettstuhl - aus nachwachsenden Rohstoffen der Region gefertigt und ressourceneffizient für geschlossene Stoffkreisläufe konzipiert. Mit den Produktlinien „Country", „Contemporary" und „Classic" kann vor allem individuellen Lifestyle-Gästewünschen entsprochen werden. Eine Baukultur, die ihre Bewohner offensichtlich glücklich macht: Die ersten Gäste im Gasthof/Hotel Obermayr berichten von einem sehr angenehmen Wohngefühl, das in den elegant schlichten und schadstofffreien Designvarianten in Holzbauweise erlebt wird. Das neue Gästehaus bildet zudem eine Einheit mit dem lieblichen Orts- und Landschaftsbild in Obertrum und steht dennoch für sich als zeitgemäßer Baukörper. Der Ort soll dadurch eine interessierte und anspruchsvolle Zielgruppe fernab der Masse gewinnen, die länger bleibt und immer wieder kommt.

R.I.O.F._modular

Die 2011 gegründete und 2012 erweiterte Marke R.I.O.F._modular by Scheicher erfüllt die Ansprüche an nachhaltiges Design im Bereich Einrichtung und Architektur sowie in Design-Dienstleistungen für Unternehmen, die zukunftsorientiert und ästhetisch produzieren wollen.

www.riof-modular.com

Nachhaltige Wege des modularen Bauens

„R.I.O.F._modular" eröffnet für die Hotellerie interessante Möglichkeiten der modularen Raumgestaltung. Architekt Mag. Georg Scheicher im Gespräch mit hotelstyle über die Vorteile dieses Konzeptes.

hotelstyle: Die Bauherrin wollte ursprünglich nur die Zimmer im Altbestand renovieren, wie kam es zum neuen Gästehaus?

Mag. Georg Scheicher: Beim Hotel/Gasthof Neumayr handelt es sich um einen Traditionsbetrieb im Herzen der Marktgemeinde Obertrum am See, der schon seit mehreren Generationen von der Familie Neumayr betrieben wird. Das Projekt begann mit dem Wunsch der Bauherrin, die Zimmer im Bestandsbau zu sanieren und einen Lift einzubauen. Die Kostenanalyse ergab, dass sich ein derartiges Bauvorhaben nur schwer rechnet und aufgrund des Altbaues keine Kostensicherheit gewährleistet werden konnte. Daher fiel die Entscheidung für einen Anbau auf der „grünen Wiese" im Garten des Gasthofs, den wir dann in der Zeit von April bis Juli 2012 realisiert haben.

hotelstyle: Was war die Herausforderung speziell bei diesem Projekt?

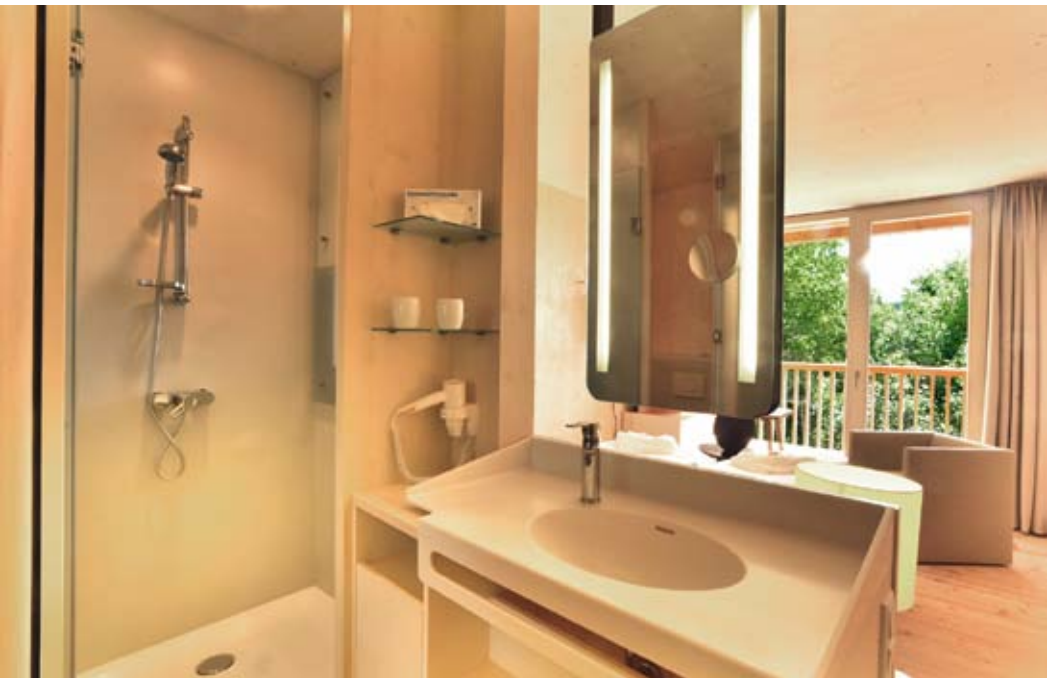
Mag. Georg Scheicher: Es ging darum, die relativ kleinen Zimmerflächen möglichst geräumig erscheinen zu lassen. Die Bauherrin wollte zudem den unterschiedlichen Gästezielgruppen wie Seminarkunden aus dem städtischen Bereich, Urlaubsgästen und Familien gleichermaßen gerecht werden.

hotelstyle: Wie ging die Errichtung des Gästehauses genau vor sich?

Mag. Georg Scheicher: Die Module wurden in Brettsperrholz-Bauweise als fertige Boxen-Schachteln extern vorgefertigt und komplett eingerichtet auf die Baustelle geliefert, wo sie gestapelt und vor Ort mit Balkonen, Fassade und Dach versehen, beziehungsweise an vordefinierten Anschlüssen haustechnisch vernetzt wurden. Die Zimmer blieben bis kurz vor der Eröffnung komplett verschlossen, um Beschädigungen zu vermeiden. Die Module wurden zeitgleich mit dem Beginn der Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Sockelgeschoßes bestellt und nach acht Wochen geliefert. Für die Finalisierung waren weitere acht Wochen notwendig, die ersten Gäste konnten im August 2012 ihre Zimmer beziehen. Das Sockelgeschoß war zu diesem Zeitpunkt als Edel-Rohbau fertig und wird in einer späteren Phase für Seminarzwecke noch ausgebaut werden.

hotelstyle: Die Bauherrin hat sich für drei Zimmertypen entschieden. Wodurch unterscheiden sie sich?

Mag. Georg Scheicher: Wir haben drei Zimmer der zeitlos-eleganten Classic-Linie, drei Zimmer der modern-reduzierten Contemporary-Linie und zehn Zimmer der regional-bunten Country-Linie errichtet. „Classic" richtet sich an den gediegenen Gast: Das Ambiente besticht durch beigebraun lasierte Wände, schilfbraunen Wollstoff, gewickelte Lampenschirme aus Seide, gekalkten Eichenboden und eine elegante, gediegene Atmosphäre. „Contemporary" wurde für den Trendsetter unter den Gästen konzipiert. Hier treffen weiß lasierte Wände, Baumwoll-Canvas, naturweiß zylindrische Lampenschirme auf weiß geölte Douglasienböden, Böden aus einer robusten Nadelholzart. Diese Räume haben einen minimalistischen und zugleich nachhaltig-echten Charakter. In den Country-Zimmern logieren die Landliebhaber mit kraftvoll roten Wänden, Lodenstoffen und Lampenschirmen in Trachtenstoffdesign. In Kombination mit weiß lasierten Lärchenböden ergeben sie ein authentisch alpin-verspieltes Bild. Alle Zimmer wurden sehr raffiniert geplant und vermitteln dank offener Garderobe und integriertem Waschbereich einen geräumigen Eindruck. Die gesamte Einrichtung wurde übrigens speziell für diesen Auftrag designt.



hotelstyle: Was sind nun die Vorteile dieser Modulbauweise für den Bauherrn?

Mag. Georg Scheicher: Im Tourismusbetrieb müssen Um- und Zubauten – um den laufenden Hotelbetrieb nicht zu stören – meist sehr schnell gehen. Gerade bei Zimmererweiterungen kann das Modulsystem eine rasche Errichtung hervorragend gewährleisten. Durch die gewählte Holzbauweise benötigt man zur Erstellung der Baustoffe für das Gebäude weniger Energie und emittiert dadurch auch weniger CO_2 in die Atmosphäre. Durch die hervorragende thermische Qualität fallen zu-

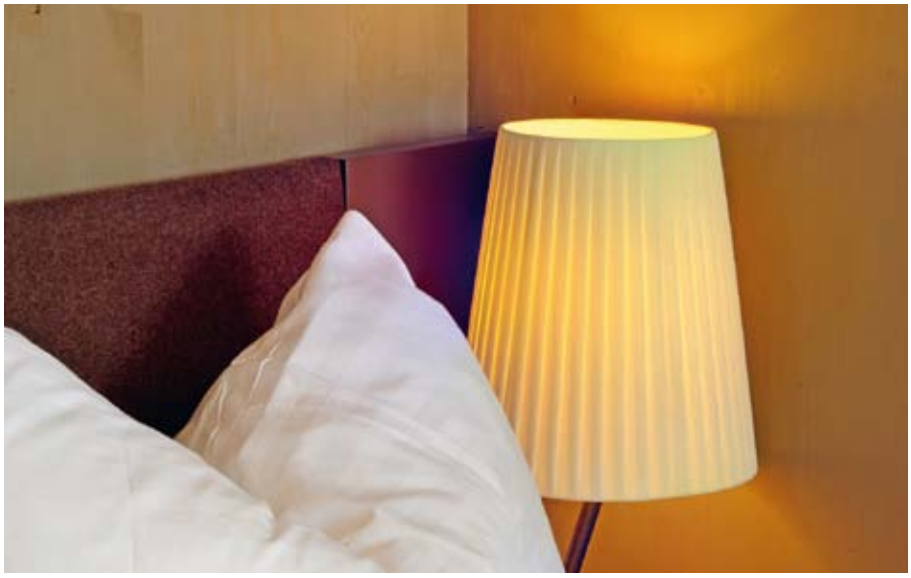
dem kaum Heizkosten an. Diese Bauweise ist somit äußerst zukunftsfähig und klimafreundlich. Man kann daher das neue Gästehaus in Obertrum durchaus als echtes Ökohotel bezeichnen, weil nicht nur oberflächlicher „Bio-Schnickschnack" betrieben, sondern Nachhaltigkeit durch und durch umgesetzt wurde. Die Holzarchitektur bietet zudem unübertreffliche Heimeligkeit und Atmosphäre. Das Raumklima fördert beispielsweise eine ausgezeichnete Tiefschlafqualität. Und nicht zuletzt punktet dieses Konzept mit Kostensicherheit: Der Bauherr weiß von vornherein über das Gesamtinvestment Bescheid. Baukostenüberziehungen sind praktisch auszuschließen!

hotelstyle: Was kosten die Zimmer in Modulbauweise und wie langlebig sind sie?

Mag. Georg Scheicher: Abhängig von der Zimmeranzahl sowie den örtlichen und planerischen Gegebenheiten kann ein komplettes Zimmer bereits ab € 35.000,-- (netto) hergestellt werden, dies in einer äußerst hohen Ausstattungsqualität. In der Langlebigkeit stehen die Module einer Massivbauweise (Ziegel-Beton-Bauweise) um nichts nach. Die Boxen sind aus 10 cm starken Massivholzplatten gefertigt, was eine materiell hohe Qualität bedeutet. Wenn die Zimmer abgewohnt sind, kann man sie genauso auffrischen und adaptieren wie jeden herkömmlich hergestellten Raum.

hotelstyle: Sehen Sie auch Nachteile dieser Bauweise?

Mag. Georg Scheicher: Aus heutiger Sicht lassen sich noch keine Nachteile erkennen. Der Bauherr ist aber gefordert, vor Baubeginn alle Entscheidungen so genau wie möglich festzulegen. Denn während des Baues sind Änderungen dann kaum noch möglich.



hotelstyle: Ist an eine Erweiterung des Programms gedacht – gibt es auch noch andere Designvarianten?

Mag. Georg Scheicher: Natürlich denken wir dieses Thema sehr breit. So gibt es im Hotelbereich noch zwei weitere Grundrisse, und zwar den etwas kleineren City-Budget-Grundriss sowie einen 4-Sterne-Zimmer-Grundriss. An weiteren Designvarianten arbeiten wir noch. Ein hohes Potential mit dieser Bauweise sehen wir auch in der Errichtung von Personalunterkünften, Studentenheimen, Pendlerunterkünften für die Großindustrie und dem temporären Bauen insgesamt, denn alle diese Bauten sind keine Immobilien, sondern Mobilien und können einfach abgebaut und an einem anderen

Standort wieder aufgebaut werden.

hotelstyle: Für welche Hoteltypen ist diese Modulbauweise generell interessant? Ist sie überall einsetzbar?

Mag. Georg Scheicher: Wir sehen das Potential generell im Zusammenhang mit dem immer mehr nachgefragten Thema „Nachhaltigkeit im Bau", also absolut gesundes Wohnen für den Gast und Verträglichkeit für die Umwelt. Unsere Bauweise erfüllt jetzt schon die Forderungen im Bau, deren Umsetzung von den EU-Gremien bis 2020 gefordert wird. In der Hotellerie wird Nachhaltigkeit zunehmend zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor – glaubt man der Statistik „Architektur & Handwerk Bregenzerwald", wird dieser Trend in Zukunft sogar zum Standard werden. Hoteliers von morgen sind gefordert, sich weiter zu entwickeln und sich verstärkt mit den Themen Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und sozialer Verantwortung auseinanderzusetzen. Dann ist es künftig auch für alle möglich, wie der Betrieb Neumayr grüne Zahlen zu schreiben und als „Best-Practice-Modell" seine Gästen nachhaltigen Lebensstil beim Aufenthalt vorzuleben und wertvolle Erfahrungen nach Hause mit zu geben.

hotelstyle: Was ist mit R.I.O.F._modular für die Zukunft geplant?

Mag. Georg Scheicher: Dieses Konzept wird stetig weiterentwickelt. Derzeit arbeiten wir an der sogenannten „Grünen Kiste", einem Budget-Konzept für Personal- und Studenten-Unterkünfte.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Zubau Gasthof/Hotel Neumayr

Adresse:	Dorfplatz 8 5161 Obertrum am See www.gasthof-neumayr.at
Architekten:	Architekten Scheicher ZT GmbH
Nutzfläche:	2.314 m² (gesamt)
Planungsbeginn:	Mai 2011
Bauzeit:	April bis Juli 2012
Fertigstellung:	August 2012
Baukosten:	ca. € 850.000,--